

aus der Entwicklung von Australopithecus und Homo erectus ist vor allem eine Frage des durch die Konvention bedingten Massstabs. In dieselbe Lage werden wir überall dort geraten, wo keine genügend grosse Anzahl von Funden aus einer hinreichend begrenzten Periode zur Verfügung steht. Im Laufe der Entwicklung der Hominiden begegnen wir nebst morphologisch ausgeprägten auch Übergangsgruppen. Erst wenn eine hinreichende Fundmenge zur Verfügung steht, sehen wir, dass der Prozess der Entwicklungswandlungen nicht überall gleichzeitig verläuft. Dies bestätigen neue Funde, z. B. von Neandertalern aus Mittel- und Osteuropa, die mit den Funden aus dem Nahen Osten das ungleichmässige Entwicklungstempo in verschiedenen geographischen Gebieten deutlich erkennen lassen. Je weiter wir in frühere Perioden zurückgehen, desto grössere Zeitabschnitte müssen wir angesichts des langsameren Verlaufs der Entwicklungsänderungen tolerieren. Auf diese Weise ist eine relativ langfristige Koexistenz zweier Gruppen von Australopithecus (*A. robustus* [Paranthropus] und *A. africanus*) auch zu einer Zeit erklärlich, als die zweitgenannte Gruppe sich bereits zu einem Übergangstyp (*Homo habilis*) entwickelt hatte, der — bei verschiedenen demes möglicherweise in verschiedenem Tempo — zu *Homo erectus* im weitesten Sinn strebte.

Die Ansichten über die Definition der Arten haben sich in den letzten Jahren stark geändert. Nicht nur die Zoologen sondern auch die Paläontologen näherten sich dem Begriff der sog. Biospezies.

Wenn heute der Einwand erhoben wird, dass zwei verschiedene Arten der Vorläufer des Menschen (early man) nicht lange nebeneinander existieren konnten, ohne dass die eine relativ rasch an die Stelle der andern getreten wäre, bleiben nur zwei Möglichkeiten: entweder konnten sie eine bestimmte, relativ wohl auch längere Zeit nebeneinander bestehen, oder es handelte sich um zwei verschiedene, genetisch abweichende Arten, die sich miteinander nicht mischen und fortpflanzen konnten. Vielleicht könnte zur Klärung die Beantwortung der Frage beitragen, ob *Homo erectus* aus Südchina und *Homo erectus* aus Mauretaniern (*Atlantropus*), oder ob der rhodesische Mensch und der Mensch von Ngandong, bzw. irgendeiner von ihnen mit einem der europäischen primitiven Funde, wie z. B. Steinheim, fruchtbare Nachkommen zeugen konnte oder nicht. Wenn wir in ältere Perioden zurückgehen, haben wir es mit wesentlich grösseren Zeiträumen zu tun. Während es sich bei den Neandertaler Funden um Zehntausende von Jahren handelt, geht es bei *Australopithecus* bereits um Hunderttausende von Jahren und die Periode vom Beginn bis zum Ende des Bed I Olduvai dauerte mehr als eine Million Jahre. Wenn man dabei gewiss auch die Existenz einer geringeren Zahl von Gruppen bei stärkerer Isolation in Betracht zu ziehen hat, kann man die wesentlich grössere morphologische Heterogenität der einzelnen lokalen Populationen (demes) begreifen. Ist es aber durchaus notwendig, die morphologische Verschiedenheit auch als Artenverschiedenheit aufzufassen, die die Möglichkeit einer fruchtbaren Mischung ausschloss?

Die wichtigsten Tatsachen, die sich aus den neuen Entdeckungen ergeben, kann man folgendermassen kurz zusammenfassen:

1. Die Datierung von *Australopithecus* (*Zinjanthropus*) boisei beträgt rund 2 Millionen Jahre;
2. Der Villafranchien begann vor etwa 3 bis 3,3 Millionen Jahren;
3. *Homo erectus* gehört zeitlich dem mittleren Pleistozän an;
4. es gab Hominiden, die keine Werkzeuge kannten (*A. [Paranthropus] robustus*);
5. es ist nicht bekannt, welche Gruppen sich im Pleistozän mischen konnten; die Unterschiede im Gebiss oder in der Kranialkapazität sind nicht entscheidend;
6. die Frage bleibt offen, wie wir die Spezies, die Rasse und Demes zu werten haben;
7. Auf der Jägerstufe (frühhumane Gesellschaftsform) sinkt die Populationsdichte (steigt also nicht an), bis zur Erfindung und Einführung der Landwirtschaft zu Beginn des Neolithikums. Dies bedeutet, dass sich der Grad der Isolation steigert.
8. Die Gleichzeitigkeit zweier Hominiden *A. (Homo?) habilis* und *A. robustus* (*Zinjanthropus*) boisei geht aus der Fundstätte Bed I Olduvai hervor. Einen weiteren Beweis für die gleichzeitige Anwesenheit verschiedener Hominiden

sieht Leakey, abgesehen von der Frage der Anerkennung von *Homo habilis*, darin, dass im oberen Teil Bed II Faustkeile gleichzeitig mit *Pithecanthropus*, mit BK und *Australopithecus robustus* (*Zinjanthropus*) vorkommen.

Der genannte Forscher erblickt schliesslich beträchtliche Unterschiede zwischen *Homo habilis* und dem Hinterhauptbein aus Limeworks. Jeder der beiden Funde entzieht sich nach ihm der hypothetischen Variabilität des andern, was seine Ansicht unterstützt, das *Homo habilis* keine höher entwickelte Form des *Australopithecus* darstellt.

9. *Ramapithecus* und *Kenyapithecus* scheinen nach den neuesten Studien phylogenetisch den Hominiden näher zuzustehen als den Pongiden.
10. Nach der Diskussion und den veröffentlichten Studien erscheint die Ansicht am annehmbarsten zu sein, der sogenannte *Homo habilis* repräsentiere irgendeine der fortgeschrittenen Formen (Spezies) von *Australopithecus*.

Nicht nur der mittelpleistozäne *Homo erectus*, sondern auch manche *Australopithecus* waren echte Hersteller von Werkzeugen; sie stellen keinen spezialisierten blinden Seitenzweig vor, sondern sind als unmittelbare Glieder der menschlichen Entwicklungslinie anzusehen.

Den *Zinjanthropus*-Fund hat man, ebenso wie den Fund vom Natron-See, als Subspecies zu *Australopithecus robustus* zu zählen.

Jan Jelínek

PROF. MUDr. et PhDr. V. SUK DrSc.

(1897—1967)

Am 8. März 1967 verlor die tschechoslowakische Anthropologie ihren erstrangigen Vertreter — Herrn MUDr. et PhDr. Vojtěch Suk DrSc., Professor der Anthropologie und Ethnologie an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der J. E. Purkyně Universität in Brno, Träger des Ordens der Arbeit, der fast sein ganzes Leben der Forschung in der Anthropologie widmete und durch seine hervorragende Arbeit dieses Gebiet der Wissenschaft auf internationales Niveau brachte.

V. Suk wurde am 18. September 1879 in Prag geboren, wo er auch die allgemeine und Mittelschulbildung erlangte. Im Jahre 1905 ging er an die Universität in Zürich um Naturwissenschaften zu studieren. Hier wirkten damals der weltberühmte Anthropologe Prof. Martin, der Anatome Prof. Ruge, der Zoologe Prof. Lang und der Ethnologe Prof. Stoll. Suk wurde ihr Schüler.

Nach acht Semestern legte Suk seine Dissertationsarbeit mit dem Thema „Myologie der Primaten“ vor (Nr. 3) und erlangte das Doktorat der Philosophie in den Fachgebieten Anthropologie, Ethnologie und Zoologie. Gleichzeitig wurde er wissenschaftlicher Assistent am anatomischen Institut bei Prof. Ruge. Hier setzte er seine morphologischen und anatomisch-vergleichenden Studien der Anthropoiden fort (Nr. 1).

Bald darauf nahm er eine Assistentenstelle bei Prof. F. Frassetto am Anthropologischen Institut der Universität in Bologna an. Von da aus unternahm er einige Reisen durch Italien und in die damaligen italienischen Kolonien in Afrika (Tripolitaniern, Somal und Eritrea), um die dort lebenden Bevölkerungsgruppen kennenzulernen. Er kam auch nach Dalmatien. In Istrien untersuchte er anthropologisch die Nachkommen der sich im XV. Jh. hier angesiedelten Rumänen und zeigte, dass diese Menschen nach fast 500-jährigem Leben in neuer Umwelt ihren ursprünglichen physischen Charakter behalten hatten (Nr. 4).

Auf die wissenschaftliche Tätigkeit von Suk wurden bald seine zeitgenössischen Fachleute aufmerksam. Dr. A. Hrdlička (Direktor der anthropologischen Abteilung des Nationalmuseums in Washington) bot ihm ein Stipendium für eine Expedition nach Afrika an, wo Suk u. a. auch anthropologische Angaben über die Eingeborenen in ihrem natürlichen ursprünglichen Milieu sammeln sollte. 1913 reiste Suk nach Südafrika und untersuchte die Eingeborenen in Zululand bis an die Grenzen von Portugiesisch-Südost-Afrika und der Kalahari.

Die zweite Stipendiumreise führte Suk nach Äquatorialafrika, nach Sansibar, Mombasa und Kenia. Seine Forschungen wurden jedoch plötzlich durch den Ausbruch des

I. Weltkrieges unterbrochen. Er wurde gefangengenommen und musste nach Prag zurückkehren. Prof. Matiegka stellte ihn als seinen Assistenten ein, aber nach kurzer Zeit wurde Suk nach Rumänien an die Front geschickt.

Die Afrika-Forschungen von Suk waren sehr fruchtbar (Nr. 24, 6, 7). Er gewann umfangreiches Material (er untersuchte etwa 1000 Eingeborene) für seine Studien der Menschenrassen. Hrdlička schätzte besonders hoch die Forschungsergebnisse über die Negerkinder ein, die die Grundlage zu den Studien der Fragen der Entwicklung des Negerkindes in seiner Heimat bildeten.

Im Jahre 1919 habilitierte sich Suk in Anthropologie und Ethnologie an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Karls-Universität in Prag auf Grund der Schrift „Über das Gebiss der Prager Schuljugend vom anthropologischen Gesichtspunkt aus“ (Nr. 5, 6). Gleichzeitig begann er mit dem Studium der Medizin, die ihm nicht nur einen breiteren Aspekt auf die Biologie der Rassen, sondern auch einen besseren Zugang zu den Menschen bei der anthropologischen Untersuchung gestattete. Das Doktorat der Medizin erwarb er im Jahre 1922.

Ein Jahr darauf wurde er nach Brno an die Naturwissenschaftliche Fakultät berufen, um hier ein anthropologisches Institut zu gründen, das unter seiner Leitung die Entwicklung dieses Gebietes ermöglichte. Suk kam als erfahrener Fachmann und Pädagoge mit einem wissenschaftlichen Programm, in dem er eine für seine Zeit moderne Auffassung der Anthropologie (Human Biology) geltend machte, nach Brno (Nr. 43, 47). Wie seine zahlreichen Publikationen illustrieren, galt auch weiterhin sein Interesse in der wissenschaftlichen Tätigkeit vor allem dem Studium verschiedener Bevölkerungsgruppen in Beziehung zu ihrem Lebensmilieu im weitesten Sinne des Wortes. Zu wichtigen Erkenntnissen für unsere Wissenschaft gelangte er z. B. beim Studium der Bewohner von Verchovina in der Karpaten-Ukraine (Nr. 8, 9, 46, 49, 54, 64, 66), wohin er fünf Studienreisen unternahm und wo er während dieser Zeit als praktischer Arzt tätig war. Gleichermassen muss man die Bedeutung seines Studiums der Bewohner der Nordküste von Labrador (Nr. 23, 26, 30, 68) hervorheben, wo Suk wiederum als praktischer Arzt wirkte (1927—1928).

Besonderes Interesse widmete Suk dem Studium der Fragen der körperlichen Entwicklung und des Gesundheitszustandes der Schuljugend (Nr. 129). Er bemühte sich jedoch auch die Schlussfolgerungen aus diesen Studien in der Schulmedizin und Schulhygiene praktisch anzuwenden. Seine Auffassung über die Gesundheitspflege um die Schuljugend wurde bei uns erst in der gegenwärtigen Zeit Wirklichkeit (Nr. 116, 129, 135, 136).

Die wissenschaftlichen Interessen von Prof. Suk waren, wie es die beigegebene Bibliographie dokumentiert, vielseitig. Über seine Arbeitsergebnisse informierte er die Fachwelt im In- und Ausland; er besuchte wissenschaftliche Kongresse, las an vielen ausländischen Institutionen und wurde auf Grund seines hohen fachlichen Niveaus Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften der ČSSR und vieler anderer Länder.

Wenn wir seine Publikationen lesen, erkennen wir Suk auch als Menschen: mit vielseitigem Interesse für das gesamte Kulturgesehen, auf das er immer rechtzeitig und treffend in der Öffentlichkeit zu reagieren wusste, wenngleich er von solchen öffentlichen Diskussionen oftmals Wunden davon trug. So entwickelte sich Suk in Brno zu einer so charakteristischen und unvergesslichen Persönlichkeit unserer Wissenschaft und Kultur.

Der II. Weltkrieg unterbrach Suk in seiner Arbeit und die günstige anthropologische Entfaltung in Brno. Suk wurde infolge seiner offenen antirassistischen Haltung (Nr. 124, 126) dazu gezwungen, die Stadt zu verlassen. Er ging nach Dvůr Králové n. L., wo er als Arzt im Krankenhaus arbeitete.

Nach dem Kriege kehrte er an die Universität zurück. Sein Institut war ausgebombt. Suk begann jedoch erneut unermüdet zu arbeiten, das Institut aufzubauen, vorzulesen, Studenten heranzubilden und wissenschaftlich zu arbeiten. In dieser Zeit gründete er auch die Tschechoslowakische Anthropologische Gesellschaft. Im Jahre 1950 wurde er auf eigenen Wunsch emeritiert.

Für die schöpferische Arbeit seines ganzen Lebens wurde ihm vom Präsidenten der ČSSR der Orden der Arbeit verliehen.

A. Lorencová

1910—1912

1. Das Schulterblatt d. Menschen u. d. Anthropoiden. *Mitt. Anthropol. Ges. Wien* 42, 1910.
2. Über zwei Kinderschädel mit versch. Nahtanomalien. *Anat. Anzeiger* 41, 1912.
3. Beiträge zur Myologie d. Primaten. I. u. II. Teil. *Morphol. Jahrb.* 45 u. 47, 1913.
4. Über die Istro-Rumänen. *Mitt. Anthropol. Ges. Wien* 43, 1913.

1916—1921

5. Chrup školní mládeže pražské s hlediska antropologického. *Biologické listy a Lékařské rozhledy.* 1916.
6. Eruption and Decay of Permanent Teeth in Whites and Negroes etc. *Am. Journ. Phys. Anthropol.* 2: 351—388, 1919.
7. Africká dobrodružství. *Praha* 1921.

1922—1924

8. Příspěvky k antropologii podkarpatských Huculů. *Národopisný věstník* 15: 32—43, 1922, *Praha*.
9. Příspěvky ku demografii podkarpatských Huculů. *Anthropologie* 1: 58—68, 1923, *Praha*.
10. Lebka z Broken Hillu (Rhodesie). *Anthropologie* 1: 145 až 146, 1923, *Praha*.
11. Sporné názory v otázce původu člověka a jeho nejbližších příbuzných. *Anthropologie* 1: 213—219, 1923, *Praha*.
12. Fotografování pro účely antropologické. *Národopisný sborník: 134—140, 1924, Praha*.

1925

13. A. KEITH: O nedokonalosti těla lidského. *Přeloženo pro Anthropologii* 3: 312—322, 1925, *Praha*.
14. O používání method serologických pro účely antropologické. *Anthropologie* 3: 119—123, 1925, *Praha*.
15. Zeměpisné rozšíření chorob. *Zeměpisný sborník I. a II. díl, 14 str., 1925, Praha*.
16. Škol i školních dětí bída a špina. *Revue Morava* 1: 10 str., 1925, *Brno*.
17. Předmostecký nálezk pračlověka. *Lidové noviny. Ze dne 15. XI. 1925*.
18. Některé zdravotní i sociální poznatky z feriální kolonie. *Péče o mládež, 1925, Brno*.
19. On the Relation of Blood-Sugar to Physical Training and Mental Work. *Bull. Internat. l'Acad. d. Sciences de Bohême: 1—12, 1925, Praha*.
20. O množství glukosy krevní po tělesném výcviku a duševní práci. *Rozpravy II. třídy České akademie 53, 33: 1—10, 1925, Praha*.

1926

21. Škol i školních dětí bída a špina (doslov). *Morava* 2, 2: 63—64, 1926, *Brno*.
22. O budoucnosti našich vysokých škol. *Lidové noviny. Ze dne 5. 6. 1926, Brno*.

1927

23. Raport of the Medical Work on the North Coast of Labrador. *Moravian Missions: 1 str., March 1927. London*.
24. Anthropological and Physiological Observations of the Negroes of Natal and Zululand. *Am. Journ. Phys. Anthropol.* 10: 31—64, 1927.
25. Über den Einfluss des Ferienaufenthaltes auf den körperlichen Zustand der Schulkinder. *Mitteilungsblätter des deutsch. Vereins für Schulgesundheitspflege, Sonderheft: 52—57, 1927*.
26. On the Occurrence of Syphilis and Tuberculosis amongst Eskimos and Mixed Breeds of the North Coast of Labrador. *Spisy přír. fak. MU v Brně, 84: 1—18, 1927, Brno*.
27. Vzpomínka na prof. Babáka. *Anthropologie* 5: 1—3, 1927, *Praha*.

1928

28. Dr. F. J. Netušil (nekrolog). *Věstník Mor. Akad. Práce* 3: 3 str., 1928, *Praha*.

29. On Face Types in Man. *Anthropologie* 6: 35—40, 1928, Praha.
30. Congenital Pigment Spots in Eskimo Children. *Anthropologie* 6: 28—34, 1928, Praha.
31. Poznámky k článku „Zjištění příslušnosti ke krevní skupině jako válečná příprava vojáka“. *Vojenské zdravotnické listy* 5, 2: 2 str., 1928, Praha.
- 1929**
32. Health Status of Students after Physical Training and after Brain Work. *Anthropologie* 7 (Hrdličkův sborník): 130—168, 1929, Praha.
33. Anthropologie a národopis. *Národopisná knihovna* 2: 37 str., 1929, Praha.
34. Dr. Aleš Hrdlička. *Sborník Čsl. spol. zeměpisné* 35: 3 str., 1929, Praha.
35. On Two Femora with an Unusual Deformity. *Anthropologie* 7: 263—274, 1929, Praha.
- 1930**
36. Contribution to the Study of Blood Groups in Czechoslovakia. *Spisy přír. fak. MU v Brně* 124: 1—15, 1930, Brno.
37. Faultless Teeth and Blood Groups. *Spisy přír. fak. MU v Brně* 125: 1—11, 1930, Brno.
38. Škola a zdraví. *Knihovna Nových škol* 6: 40 str., 1930.
- 1931**
39. Prázdninové osady a ozdravovny pro děti. *Výroční zpráva za rok 1930 Českého srdce — Zemská prázdninová péče v Brně*. 14 str., 1931, Brno.
40. Eyebrows and Eyelashes in Man. Their Different Forms, Pigmentation and Heredity. *Spisy přír. fak. MU v Brně* 142: 1—10, 1931, Brno. (Spolu s F. Rozprým.)
41. Některé zdravotnické a sociální poznatky z feriální kolonie. *Péče o mládež* 5: 14 str., 1931, Brno.
42. Ethnic Pathology and Physical Anthropology. *Brit. Ass. f. t. Advancement o. Science. Sect. H.*, 1931, London.
43. Ethnic Pathology (Some New Aims and Ways of Physical Anthropology). *Spisy přír. fak. MU v Brně* 141: 1—16, 1931, Brno.
44. Vacation Colonies and their Effects on the Health Status of School Children. *Confer. internat. d. Colonies d. Vacances*, 4 str., 1931, Genève.
45. Anthropologie, anatomie a pathologie. *Čas. lék. českých* 70: 1503—1505, 1931, Praha.
46. Cabage and Coitre in Carpathian Ruthenia. *Anthropologie* 9: 1—6, 1931, Praha.
47. Anthropological Institut, Masaryk University, Brno, Czechoslovakia. *Anthropologie* 9: 69—73, 1931, Praha.
48. Z mé lékařské praxe na pobřeží Labradoru. *Biologické listy* 16: 238—245, 1931, Praha.
49. Anthropological and Medical Notes on the Peoples on the Subcarpathian Highlands (Carpathian Ruthenia). *Man* 31: 95—96, 1931.
50. On Racial Herd Immunity. *The Lancet*, London, Nov. 14th: 1101, 1931.
- 1932**
51. O skupinách krevních. *Biologické listy* 17, 1932, Praha.
52. Básník a přírodopysce. *Goethův sborník*: 202—213, Praha.
53. Jindřich Matiegka. *Anthropologie* 10: 9—16, 1932, Praha.
54. Podkarpatsko a náš stát. *Lidové noviny*. Ze dne 30. března 1932.
55. Jindřich Matiegka. *Prager Rundschau* 2: 1 str., 1932, Praha.
56. Human Races on the Basis of Morphological tests. *Brit. Ass. f. t. Advancement o. Science*, 1932, London.
57. J. W. Goethe, básník a přírodopysce. *Ročenka Masarykovy University v Brně* 13: 1—9, 1932, Brno.
58. Příspěvky ke studiu skupin krevních v Československu. *Biologické listy* 17: 13—20, 1932, Praha.
59. Die Welt vergeist. *Süddeutsche Sonntagspost* 6: 11—12, 1932, München.
60. Lidská plemena a serologie. *Práce Moravské přírodovědecké společnosti v Brně* 8: 11 str., 1932, Brno.
61. Pračlověk nalezen ve Spojených státech. *Národní listy*. 596, 1932.
62. Mezi Eskymáky. *Československý rozhlas*. 1932.
63. The Aetiology of Goitre. *The Lancet*, London, Sept. 10th:
64. Anthropological Notes on the Peoples of Carpathian Ruthenia. *Spisy přír. fak. MU v Brně* 150: 1—11, 1932, Brno.
65. Hliněná soška jako ethimologický relik. *Sborník Čes. společnosti zeměpisné* 1—2: 1—6, 1932, Praha.
66. Anthropologie Podkarpatské Rusi s některými poznámkami o lidských plemelech vůbec a metodách serologických. *Spisy přír. fak. MU v Brně* 150: 1—29, 1932, Brno.
- 1933**
67. Sur la population de la Valachie Moravac et ses quelques rapports à l'anthropologie de la Roumanie. *Spisy přír. fak. MU v Brně* 175: 1—23, 1933, Brno. (Spolu s K. Augustou.)
68. The Eskimos of Labrador and the Extinction of Primitive Races of Man. *Brit. Ass.*, 1 str., Leicester, 1933.
69. Lebka pleistocenního člověka z Minesoty. *Anthropologie* 10, 1933, Praha.
70. On the Question of Human Races on the Basis of the Precipitin Test and Isoagglutinations. *Práce Moravské přírodovědecké společnosti* 8, 4: 1—42, 1933, Brno.
71. Geburtstag mit Folgen. *Prager Tagblatt*. 1933, Praha.
72. Vzpomínka z dálného severu. *Stráž Svobody* 15: 3 str. Ze dne 20. prosince 1933.
73. Lidské rasy s hlediska medicíny. *Biologické listy* 18: 203—213, 1933, Praha.
74. Pytláci mrtvol. *Biologické listy* 18: 110—118, 1933, Praha.
75. Matiegkův sborník a moje disciplinární záležitosti. 1933, Brno.
76. Jan Svatopluk Procházka. *Naše věda* 15: 95—96, 1933, Brno.
77. O stravování v prázdninových osadách. *Prázdninová péče* 10: 2 str., 1933, Brno.
78. Venkovské školství, regionalismus, motorisace. *Tvořivá škola* 10: 1—15, 1933.
79. Činnost okresního školního inspektora s hlediska školní hygieny. *Škola měšťanská* 5: 52—55, 1933, Praha.
80. Presseberichtigung. *Prager Tagblatt*. Ze dne 24. října 1933, Praha.
81. Lidské rasy a světová politika. 1933, brožura.
82. První pleistocenní kostra člověka z Ameriky (USA). *Biologické listy* 18: 13—15, 1933, Praha.
- 1934**
83. Anthropological Aspects of Blood Grouping. *Inter. Congr. Anthropol.*, 1 str., 1934, London.
84. Rassen und Völker. Ein Beitrag zur Zeitfrage. *Prager Mittag* 8, 9, 10. Ze dne 11., 12. a 13. ledna 1934, Praha.
85. Anthropological Aspects of Blood Grouping. *Spisy přír. fak. MU v Brně* 195: 1—9, 1934, Brno.
86. Purkinje and the Harveian Lecture, *The Lancet*, Nov. 3rd 1018—1019, 1934, London.
87. A ještě Matiegkův sborník a zájmy našeho domácího života vědeckého. 1934, Brno.
88. Útrpení přespolních školáčků. *Večer* 287. Ze dne 11. prosince 1934.
89. 50. výročí smrti velkého Mendla. *Moravská Orlice*. 1934, Brno.
90. Prázdninová péče o dítě. *Zpráva sjezdu pro výzkum dítěte v Brně*, 1934.
91. Přespolní školáci. *Věstník ústředního spolku jednoty učitelské* 2: 4 str., 1934, Brno.
92. Eyebrows and Eyelashes in Man: Their Different Forms, Pigmentation and Heredity Preface. *Journ. Roy. Anthropol. Inst. London* 64, 1934.
93. Moravští Charváti. *Moravské noviny*. Ze dne 15. listopadu 1934, Brno.
94. Za prof. Brožkem. *Styk* 2: 8 str., 1934, Praha.
- 1935**
95. Naardenský nález ostatků Jana Amose Komenského. *Naše věda* 16: 1—6, 1935, Brno.
96. Na Podkarpatsku před čtyřiceti lety. *Styk* 1—2: 22—26, 1935, Praha.
97. Vivisekce a ochrana zvířat. *Styk* 11—12: 12 str., 1935, Praha.
98. Těla pružnost, ladnost a zdraví. *Zdravá pohybová výchova*. 23 str., 1935, Brno.
99. Lidské rasy a výživa. *Naše věda* 16: 6 str., 1935, Brno.

100. Gedanken zu einer Pathologie der menschlichen Rassen-
gruppen. *Zeitschr. Rassenkunde* 1: 113–126, 1935.
101. Non Gonorrhoeal Urethritis. *The Lancet*, Febr. 2nd, Lon-
don, str. 293, 1935.
102. Rasse und moderne Forschung. *Wahrheit* 11. Ze dne
10. dubna 1935.
103. Arthur Brožek. *Naše věda* 16: 2 str., 1935, Brno.
104. Fallacies of Anthropological Identifications and Recon-
structions. A critique Based on Anatomical Dissection.
Spisy přír. fak. MÚ v Brně 207: 1–18, 1935, Brno.
105. Nás národopis a Fr. Pospíšil. *Moravská orlice* 73: 1 str.
Ze dne 5. června 1935, Brno.
- 1936**
106. Podkarpatsí Rusíni před sto dvaceti lety. *Podkarpatská
revue*. 1936.
107. Židé na Podkarpatské Rusi. *Sborník Podkarpatská Rus*.
1936, Bratislava.
108. Fallacies of Anthropological Identifications and Recon-
structions. A critique Based on Anatomical Dissection.
Imprimerie médicale et scientifique 34: 10 str., 1936,
Bruxelles.
109. Kasa, kasař. *Naše řeč* 6. 1936.
110. The Girl who had Toothache. *The Lancet*, August 22nd,
London, 470–475, 1936.
111. Obyvatelstvo Habeše. *Věda a život* 2: 178–184, 1936,
Praha.
112. Naši přespólní školáci, jejich práce navíc a poměry na-
šeho venkovského školství. *Tvořivá škola*. 1936–1937.
113. Pokusy na živých zvířatech jsou nutné. *Moravské noviny*
57: 1 str., ze dne 3. dubna 1936, Brno.
114. Purkinje. *Journ. o. Amer. Med. Associat.* 106: str. 1331,
1936.
115. Lidské rasy proti sobě. *Věda a život* 8: 360–370, 1936,
Praha.
116. Škola a zdraví. Zvláštní otisk z brožury „*Tělesná a bran-
ná výchova mládeže měšť. škol*“. 1936.
117. Naardenský nález ostatků Jana Amose Komenského. *Na-
še věda* 17: 52–54, 1936, Brno.
- 1937**
118. Anketa o zimních prázdninách mládeže. *Péče o mládež*
2: 3 str., 1937.
119. Rasse und moderne Forschung. In: souborná publikace
„Rasse in Wissenschaft und Politik“. *Nakladatelství
Wahrheit*. Praha, 1937.
120. Über den Einfluss des Ferienaufenthaltes auf den körper-
lichen Zustand der Schulkinder. *Zeitschr. f. Gesundheits-
pflege* 1937.
121. Karel Josef Maška. *Slavnostní spis*. Ze dne 14. listopadu
1937, Blansko.
122. Poznámky ke 4. sjezdu čs. zeměpisců v Olomouci. *Sbor-
ník Čs. spol.*, zem. 43: 107–111, 1937, Praha.
123. Diskuse. *Naše věda* 18: 231–232, 1937, Brno.
- 1938**
124. Divoši ve střední Evropě, mythus rasistů o nás, napsal
Homo ferus, příslušník středoevropských divochů. *Mel-
antrich* 1938, Praha.
125. České srdce v Brně a moje činnost. *Moravské noviny* 90.
Ze dne 5. listopadu 1938, Brno.
126. Die Wilden Mitteleuropas, der Mythus der Rassisten –
Homo ferus. *Melantrich* 1938, Praha.
- 1946**
127. Zapomenutý předchůdce Darwinův (Constantine Samuel
Rafinesque). *Věda a život* 12: 504–507, 1946, Praha.
128. Tělesná výchova a univerzitní studium. *Naše cesta* 1946.
- 1947**
129. Škola a zdraví. *Sbírka vysokoškolských přednášek*, 11.
Komenium 1947, Brno.
130. Tělesná výchova a vědecké bádání u nás. *Naše věda* 25:
191–197, 1947, Praha.
131. Nauka o člověku a její význam pro lidskou společnost.
Zprávy antr. spol. 1: 1–2, 1947, Brno.
132. Děvčátko bolejí zoubky. Lékařský svět 5. Český dodatek
k dánské knize Aage Gilberga „*Nejsevernější lékař*“.
E. L. K., 1947, Praha.
133. Ostatky pánů z Kunštátu. I. a II. díl. *Zprávy anthrop.*
spol. 2, 3: 6–8; 4: 7, 1947, Brno.
134. Byli jsme na brigádě. Zpráva o anthropologickém vyšetřování
Lužických Srbů. *Zprávy anthrop. spol.* 1, 5: 8,
1948, Brno. (Spolu s J. A. Valšíkem.)
135. Škola a zdraví (II. vydání). *Československý červený kříž*.
1949, Brno.
136. Škola a zdraví. *Československý červený kříž*. 1950, Bra-
tislava.
137. Příspěvek k etnické psychologii. *Zprávy anthrop. spol.* 2:
17–18, Brno, 1951.
138. Races and Racism. *Práce „Brněnské základny Česko-
slovenské akademie věd“* 27, 4: 157–192, 1955, Brno.
139. Niederlové – domácího rodu věhlas a sláva. *Museum
J. A. Komenského v Uherském Brodě*, zpráva za rok
1964, str. 38–39. 1964, Uherský Brod.

Recenze

140. Fr. Pospíšil: Ethnologické materiálie z jihozápadu USA.
Naše věda 14: 33–35, 1933, Brno.
141. O. Teyschl: Dětské choroby. *Naše věda* 14: 90–92, 1933,
Brno.
142. Carlo Magnino: Il complesso etnico dei Carpazi, 1933,
Roma.
143. P. Šebesta a V. Lebzelter. Anthropologie středoafričských
pygmejů. *Naše věda* 14: 6 str., 1935, Brno.
144. Primitivové – *Outův slovník naučný (dodatek)*.
145. Správná výživa zdravých i nemocných. *Naše věda* 16:
1 str., 1935, Brno.
146. Bruntaro Adachi. Anatomie der Japaner. *Man* 105: 2 str.,
1936, London.
147. V. Strimpl: Epidemiologie. *Naše věda* 17: 49–52, 1936,
Brno.
148. Bruntaro Adachi: Anatomie der Japaner. *A Monthly
Record of Anthropological Science*. 34: 95–117; 104–105,
1936.
149. A. Jirásek: Hnisavá onemocnění prstů a ruky. *Naše věda*
17: 214–216, 1936, Brno.
150. Fr. Horálek: Konservativní léčba chorob ženských. *Naše
věda* 18: 1–6, 1937, Brno.
151. Luigi Galvani (napsal prof. L. Gastaldi). Zkrácený pře-
klad z italyštiny. *Čas. lékařů českých* 35, 1937, Praha.
152. J. Kolda: Srovnávací anatomie zvířat domácích se zře-
telem k anatomii člověka. *Naše věda* 18: 170–172, 1937,
Brno.
153. Zd. Frankenberger: Anthropologie starého Slovenska a
Anthropologická studie ze Slovenska. *Naše věda* 18: 291
–294, 1937, Brno.
154. A. Trýb. Praktická dermatologie. *Naše věda* 19: 136–140,
1938, Brno.
155. J. Průšek: Sestra moje Čína. *Královedvorské noviny*. Ze
dne 7. prosince 1940.
156. A. Jirásek: Náhlé případy břišní, poznání a rozhodování
o jejich léčeni. *Naše věda* 20: 39–41, 1941, Praha.
157. A. Jirásek: Ed. Albert. *Naše věda* 20: 230–232, 1941,
Praha.
158. V. Tošovský: Léčba zánětu pobřišnice u dětí. *Naše věda*
24: 44–45, 1946, Praha.
159. M. Úlehlová-Tylschová: Česká strava lidová. *Naše věda*
24: 96–97, 1946, Praha.
160. M. Úlehlová-Tylschová: Výživa ve světle věků. *Naše vě-
da* 24: 172–173, 1946, Praha.
161. Miroslav Krivý. *Naše věda* 24: 221–223, 1946, Praha.
162. A. Trýb a G. Lejhanec. Nemoci pohlavní. *Naše věda* 25:
187–189, 1947, Praha.
163. K. Kučera: Ethický pohled do lékařské laboratoře. *Naše
věda* 25: 189–190, 1947, Praha.
164. K. Žlábek: Anatomie pro pomocný personál lékařský a
zdravotně sociální pracovnice. *Naše věda* 25: 190–191,
1947, Praha.
165. K. Procházka: Venerologie. *Naše věda* 26: 257–262,
1948, Praha.
166. Zd. Mařatka: Colitis ulcerosa. *Naše věda* 26: 262–264,
1948, Praha.
167. St. Petlach: Stručná toxikologie. *Naše věda* 26: 264–265,
1948, Praha.
168. J. Pick, R. Polák, J. Pacovský: Terezín očima hygienika.
Naše věda 27: 107–109, 1950, Praha.

Zusammengestellt von J. Beneš